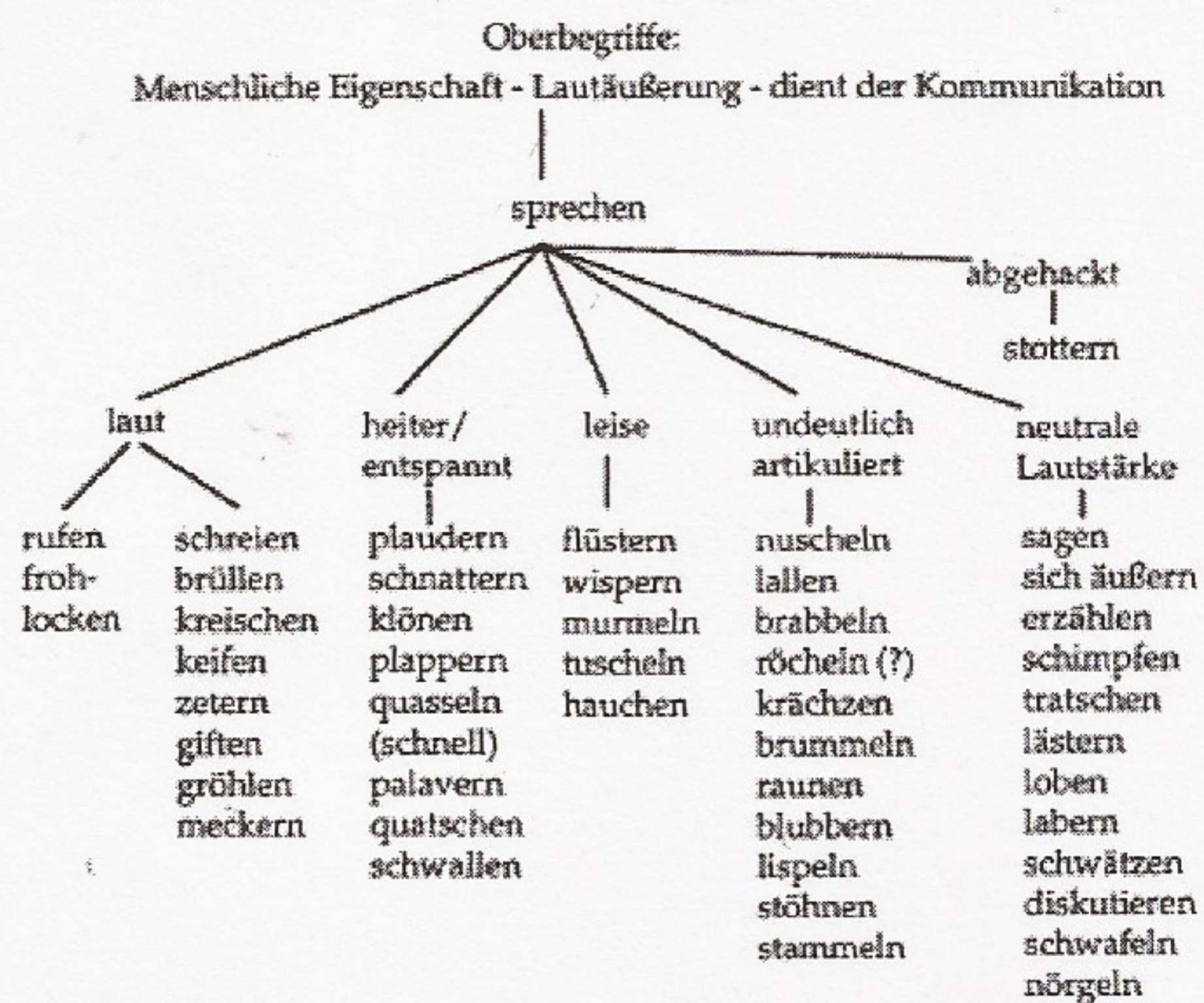


Wortfeldtheorie

“Diese Sprachtheorie zeichnet sich aus durch eine starke Identifizierung der Einzelsprachstruktur (Lexeminventar und grammatische Kategorien) mit der Struktur der Begriffswelt des Menschen, mit denen dieser denkt und denkend die äussere Welt wahrnimmt und geistig ordnet.” (LINKE, p. 174)

1) Bedeutungsfeld

- Die Bedeutung von Wörtern sind in vielfältigen Relationen zu den Bedeutung anderen Wörter.
- Feld: umfasst eine Reihe von Wörtern.
 - Feld der Tieren; Feld der Farbnamen; Feld der Verben



2) LEXIKALISCHE LÜCKEN UND DIE HYPOTHESE DES SPRACHLICHEN RELATIVITÄTSPRINZIPS

- „Semantische Felder decken nicht vollständig alle Bereiche unseres Lebens ab. **Nicht alle Aspekte werden versprachlicht.** Es gibt eine Reihe von konzeptuellen Einheiten, für die es keine Wörter gibt.”
- „Nicht alle Konzepte werden also versprachlicht bzw. lexikalisiert.”
- **RELATIVITÄTSTHEORIE** (die von B. L. Whorf vertreten worden ist),
 - ◆ „(...)Unsere Welterfahrung [wird] von den Strukturen unserer Sprache entscheidend geprägt und determiniert. Demnach baut jede Sprache ihre eigene Welt auf, die Welt ist also relativ zur Sprache.” (Farbenspektrum, z. B.)
 - ◆ „Bestimmen diese sprachlichen Klassifikationen nun auch tatsächlich das Denken und Wahrnehmen? Können Menschen, die nur 2 Farbwörter haben, auch nur 2 Farben erkennen? Können Menschen, die viele Wörter für Schneesorten besitzen, die Welt anders wahrnehmen als Menschen, die nur ein Wort für Schnee und kalt haben?”
- „Semantische Felder decken nicht vollständig alle Bereiche unseres Lebens ab. **Nicht alle Aspekte werden versprachlicht.** Es gibt eine Reihe von konzeptuellen Einheiten, für die es keine Wörter gibt.”

Quellen:

- 1) SCHWARZ, 1996.
- 2) BUSCH & STENSCHKE, 2007.
- 3) LINKE et al, 2004.